

Gemeinsam Schule gestalten – Schulgemeinschaft entwickeln

Seit Einführung der „Geleiteten Schule“ ist jede Schule verpflichtet, strukturiert Schulqualität zu entwickeln und schulintern zu evaluieren. Wichtige Aspekte von Schulqualität sind die Bereiche von Unterrichtsentwicklung und von Gemeinschaftsbildung. Im „**Handbuch Schulqualität**“ steht u.a. dieser Abschnitt einleitend zum Qualitätsbereich „**Entwickeln von Schulgemeinschaft**“.

Wirkung und Wirksamkeit

Schulleitung, Lehr- und Schulpersonal sowie Schülerinnen und Schüler halten es für bedeutsam, das Schulleben gemeinsam zu entwickeln und zu gestalten. Sie tragen entsprechende Aktivitäten, Regeln und Einrichtungen mit und orientieren sich an Grundsätzen eines fairen und solidarischen Zusammenlebens. Bei Spannungen und Problemen setzt die Schulleitung die vereinbarten Regeln unter Mitbeteiligung der Betroffenen auch durch. Die Schulbeteiligten erleben die Schule als ihre Schule, identifizieren sich mit ihr und beteiligen sich aktiv und engagiert an den gemeinsamen Aktivitäten. Ihnen liegt an einem lebendigen, freundlichen Schulklima. Schulleitung, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler begegnen einander mit Respekt, sie nehmen sich gegenseitig ernst. Sie und die Eltern stellen sich auch in schwierigen Situationen vor «ihre» Schule. Sie zeigen sich zufrieden, schätzen und nutzen die Mitwirkungsmöglichkeiten. Es gibt mehrheitlich positive Rückmeldungen innerhalb und ausserhalb der Schule zum Klima und zum Umgang untereinander. Der innere Zusammenhalt erweist sich als ein wesentliches Profilelement in der Aussenwahrnehmung der Schule.

Wie leben wir an der Primarschule Flaach die Schulgemeinschaft, bzw. wie entwickeln wir diese stetig weiter?

- **Klassenrat** in allen Klassen für Überarbeitung von Hausordnung
- **Schülerparlament** für Überarbeitung Hausordnung und Beschlussfassung
- **Weihnachtslieder singen** für alle Schülerinnen und Schüler während der Adventszeit am Mittwochmorgen
- Einladung in der Früh zu **Weihnachts-singen am Schulsilvester** für alle Eltern, für alle Erziehungsberechtigten und für alle Interessierten
- Nach dem Weihnachtssingen Einladung zu **Kaffee und Tee**
- **Skilagerdurchführung für alle Mittelstufenschülerinnen und –schüler** in Wildhaus während ersten Sportferienwoche – Es beteiligen sich insgesamt 38 Kinder!

- Im März **klassenübergreifend Geschichtensworkshopangebote** an zwei Mittwochmorgen für alle Schülerinnen und Schüler (inkl. Kindergärtler)
- Projektgruppenarbeit zu den Themen **Partizipation, Literalität** im Lehrerteam
- Projektgruppenarbeit zum Thema **Sonderpädagogik** mit Behörden- und Lehrermittgliedern
- Arbeitsgruppenarbeit zur Erarbeitung eines Reglements für die institutionalisierte **Elternmitwirkung** mit allen interessierten Eltern, Schulbehörde- und Lehrervertretung
- **Gemeinschaftliches Lernen** in Gruppen innerhalb der Klasse und klassenübergreifend mit anderen Schülerinnen und Schülern von anderen Klassen und von anderen Stufen (individuelle- und gemeinschaftliche Lernformen)
- **Gemeinschaftliches Lernen** im Lehrerteam (Erarbeitung und Umsetzung von Leitbild, Schul- und Jahresprogramm)
- **Gemeinschaftliches Lernen** mit Lehrerteam, Schulleitung und Schulpflegemittglieder (Informationen austauschen, mitdenken, mitreden, Konsens bilden und beschliessen)

Alle diese Aktivitäten sind Ausdruck, sind Wirkung von „Schule gemeinsam gestalten zu wollen“.

Wie wirksam sind diese gemeinsamen Aktivitäten?

Wir spüren mittlerweile die Wirksamkeit im Wohlbefinden, in der frohen Stimmung innerhalb des Schulhauses mit allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerteam, Schulleitung und Schulpflegemittglieder). Wir erleben ein lebendiges und freundliches Schulklima.

Darüber wissen wir aber noch nichts Genaues!

Wenig wissen wir über das Wohlbefinden, bzw. über die Wirksamkeit unserer schulinternen Arbeit bei den Eltern, bei der Dorfbevölkerung. Wie wird die Schule von aussen wahrgenommen?

Im nächsten Schuljahr werden wir von der Fachstelle für Schulbeurteilung extern evaluiert. Diese Fachstelle wird bei ihren „Messungen“ u.a. auch einiges über die Wirksamkeit unserer Entwicklungsschritte in Bezug auf die Zufriedenheit aller Beteiligten (inkl. Eltern) der Schule aussagen können. Darauf freuen wir uns und sind sehr interessiert zu erfahren, wie es um die Qualität unserer Schule steht und welches Entwicklungspotenzial wir haben.

Für die Primarschule Flaach
Schulleiterin Tina Stucki-Monti

Bibliotheksmitarbeiterin/Bibliotheksmitarbeiter

Die Primarschulpflege Flaach sucht auf Schulbeginn 2010 ein neues Mitglied in die Bibliothekskommission der Gemeinde- und Schulbibliothek.

Sie sind eine tüchtige, aufgeschlossene und teamfähige Person, haben Freude am Umgang mit Menschen und schätzen ein kollegiales Arbeitsklima. Sie sind motiviert, literarisch interessiert und befähigt, sich das nötige Rüstzeug für Ihre Tätigkeit in der Bibliothek zu erwerben oder sind bereits dafür ausgebildet.

Sie verfügen idealer weise über

- gute Umgangsformen
- PC Anwenderkenntnisse (Mac, Biblioprogramm BiTheck „FileMaker“)
- Sozialkompetenz, Initiative und Selbständigkeit
- eine abgeschlossene kaufmännische Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung

Aufgaben

Regelmässige Ausleihe und Beratung während den Öffnungszeiten der Bibliothek, Medieneinkauf, -ausrüstung und Erfassung sowie Teilnahme an den Kommissionssitzungen.

Erwünscht ist ausserdem Ihre Mithilfe resp. Teilnahme an Anlässen der Bibliothekskommission wie zum Beispiel Bücherantiquariat beim Frühlingsmarkt (alle 2 Jahre), Bücherkaffee und Lesungen, Schulklasseneinführungen, Spielnachmittage, Dekorationen/Medien usw.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht und nehmen Sie Kontakt auf mit dem Präsidenten der Bibliothekskommission, Herrn Rolf Häcki (Tel. 052 318 13 19)

Gesucht: Frauen und Männer für die Mitarbeit am Mittagstisch und der Hausaufgabenbetreuung.

Wir bieten viermal wöchentlich den Mittagstisch und dreimal wöchentlich die Hausaufgabenbetreuung an.

Wir suchen Leute die Freude am Umgang mit Kindern haben.

Interessierte melden sich bitte bei:

Theres Wetzel-Gisler, 052 317 05 01 oder theres.wetzel@schuleflaach.ch.

Tochertag – 12. November 2009 – Berichte von 5.-Klässlerinnen

Besuch im Kantonsspital Winterthur

Ich fuhr mit meiner Mutter in den Kantonsspital Winterthur. Wir standen um 6:30 Uhr auf. Als wir ankamen startete es direkt. Zuerst gab es zwei Stunden Führung durch den Spital. Als erstes liefen wir in die Garage. Dort standen die Ambulanzen. Wir durften eine Ambulanz von aussen und von innen besichtigen. Anschliessend fuhren wir mit dem Lift zum Regalandeplatz auf dem Dach. Es war sehr hoch. Schliesslich durften wir noch in die Notfallstation. Anschliessend durften wir noch ins Gipszimmer. Dort bekamen zwei von uns einen Gips an den Arm. Schliesslich durften wir noch ins Bad. Das Bad war recht gross und hatte 34°C. Es hatte noch zwei einzelne Badewannen. Dazu gab es noch einen Sportraum. Darin standen viele verschiedene Geräte. Wir durften einige davon ausprobieren. Schliesslich durften wir noch einen Znüni essen. Es gab Früchte, Getränke und Brötchen. Später kam mich meine Mutter abholen und ich lief mit ihr an ihren Arbeitsplatz. Meine Mutter arbeitet in der zentralen Patientendisposition. Hier gibt es drei verschiedene Arbeitsplätze:

1. Arbeitsplatz: Plant Operationen
2. Arbeitsplatz: Belegung (Weist jedem Patienten ein Bett zu)
3. Arbeitsplatz: Administration (Akten bestellen, Listen per Email verschicken)

Danach erklärte mir meine Mutter noch die Rohrpost, mit welcher Blutproben, Akten und Listen von einer Abteilung zur anderen verschickt werden. Schliesslich fuhren wir wieder nach Hause. Es gefiel mir sehr gut im Spital.

Kathrin Breiter

Mein Tag bei Stamoid

Stamoid ist ein Betrieb der Fassaden herstellt, grosse oder kleine Planen und Kunstleder. Im Inneren des Gebäudes gibt es eine riesengrosse Fabrik mit mehr als acht Hallen. Diese Hallen habe ich am Anfang besichtigt. Frau Röschli hat uns in einen grossen Raum mit breiten Farbtöpfen geführt, dies waren die Reserven für farbige Planen. Danach kamen wir in eine Halle, wo die Farbe mit riesigen Maschinen hergestellt wird. Eine Maschine liess die Farbe durch sich durchlaufen, um zu prüfen, ob sie richtig gemischt ist. Anschliessend sahen wir noch unzählige Rollen in mehreren Lagerhallen und Maschinen, die das Gewebe bedruckten. Danach sind wir hoch ins Büro, wo wir ein Znüni assen. Nach der kleinen Znünipause besichtigte ich noch das Labor, wo ich in angeschriebenen Behältern und Gläsern giftige Stoffe und Flüssigkeiten sah. Diese Flüssigkeiten wurden zusammen gemixt, um Farben oder Stoffe herzustellen. Schliesslich sah ich den Schneiderraum, wo die Gewebe oder Stoffe geschnitten wurden. Es gibt auch einen Raum mit Vorlagen. In dem Raum mit Vorlagen kann man prüfen, ob das richtige Material in Bearbeitung ist. Später durfte ich im Büro am Computer Etiketten vorbereiten und ausschneiden. Ich habe auch noch Blätter gelocht und eingeordnet. Am Schluss bekam ich noch ein kleines Geschenk. Es war ein sehr schöner Tag, und ich habe sehr viel gelernt.

Daphne Schmidt